

Todesstoß versetzt hatten.

Er blickte in Petals tote Augen. Da war keine Angst mehr. Er war beinahe neidisch.

Marcus sah auf. Etwas hatte seine Aufmerksamkeit erregt. Er erkannte es sofort und war alarmiert. Das Modul schwebte sachte durch die Luft. Es war kugelförmig, hatte einen Durchmesser von etwa zwanzig Zentimetern, und die Kontaktfläche leuchtete. Es hatte sich irgendwann gelöst, und jetzt glitt es durch den Gang. Es handelte sich um eine Notbatterie für Gefechtssituationen, die mit Energie angefüllt war. Das war nicht gut. Marcus verfolgte die Flugbahn mit den Augen. Da drüben waren die aufgerissenen Innereien der Leitungen, offen gelegt durch eine Kaskadenexplosion, deren Auswirkungen Marcus hatte reparieren wollen, als die erneute Beschleunigungsphase befohlen worden war. Er hatte sich an der Wand fixiert, um nicht wie Petal zu enden. Das Modul hatte niemand unter Kontrolle gebracht.

Es würde genau im offenen Kabelbaum landen.

Das würde böse enden.

Marcus' Blick fiel auf das flache, biegsame Schirmpad, das er sich um den Unterarm gewickelt hatte. *Notverschluss*, verkündete das Signal. Einen anderweitigen Befehl gab es nicht. Das bedeutete, dass da oben jeden Moment jemand das Triebwerk einschalten würde, damit die gute alte Lady einen weiteren Satz machte, weg von dem Gemetzel, das sie so grandios verloren hatten. Sie wurden verfolgt. Anders war das nicht zu erklären.

Aber das Modul. Niemand saß auch nur in der Nähe der Flugbahn. Und nur Marcus kannte sich aus.

Er presste einen Finger auf die flexible Plastikmasse des Schirmpads. Ein Gesicht erschien, bedeckt von einer blutigen Schramme und aufgeschäumtem Med-Gel. Ludmilla Kamp war Spezialistin Erster Klasse, sie leitete das

Technikerteam der Internen Wartung, seit die Offiziere ihrer Sektion durch einen der Treffer ausgelöscht worden waren und Chefsingenieur Thomson damit beschäftigt war, die Hyperspule zu reparieren.

Sie sah nicht gut aus.

»Hamilton. Ich habe keine Zeit.«

»Ich habe hier ein scharfes Energiemodul, das durch die Luft fliegt. Klasse IV, und das Ziel ist ein offener Kabelbaum, der noch unter Spannung steht. Ich muss es einfangen.«

»Sie haben Notverschluss verkündet. Du könntest zusammen mit dem Modul an die Wand geklatscht werden.«

»Frag in der Zentrale nach.«

»Frag doch selbst.«

Kamp hatte offensichtlich die Schnauze voll. Der Schirm wurde dunkel. Marcus nahm es ihr nicht übel. Das war zu viel für sie alle, und irgendwann war es auch egal. Er nahm erneut das Modul in den Fokus, kalkulierte,

fluchte und presste wieder einen Finger auf die Plastikfolie. Es flackerte, und ein Wartezeichen erschien. Natürlich. Die Brücke war beschäftigt. Wer war er schon hier unten?

Er musste ...

Da flog vor ihm jemand mit schnellen, nahezu eleganten Bewegungen durch die Luft. Eine schlanke Frau mit selbstbewusster Grazie, die wusste, was sie tat – oder eben auch nicht. Er erhaschte einen Blick auf ihre Aufnäher. *TRS Traian*, eines der letzten Schiffe, die es zerlegt hatte, ehe sie die Schlacht beendet und die Flucht aufgenommen hatten. Ein Tender, wenn er sich richtig entsann. Tender steckten voller Techniker.

Sie hatte die Gefahr gesehen, genau wie er. Und sie hatte sich nicht mit Nachfragen aufgehalten. Marcus unterdrückte einen Fluch.

Die Frau drehte sich einmal um sich selbst und streckte die Hand aus. Sie bewegte sich wie ein Fisch im Wasser. Er sah bei solchen

Manövern nicht halb so gut aus. Er konnte sie warnen, aber sie kannte die Signale genauso gut wie er. Sie hatte eine Entscheidung getroffen.

Das Modul glitt in ihre Hand. Sie ergriff es, drehte es und drückte den Bolzen der Notabschaltung ein. Das sanfte Leuchten erlosch, dann kam das Warnsignal. Fünf Sekunden bis zur Beschleunigungsphase.

Marcus griff nach ihrem Bein, das in Reichweite war, zog sie mit einem Ruck an sich heran, umklammerte sie mit beiden Armen und spürte, wie sich ihr Overall automatisch an seinen haftete, als er die entsprechenden Flächen aufeinanderpresste. Sie stieß den Atem aus, jegliche Spannung wich aus ihrem Körper, und sie starrte ihm direkt ins Gesicht. Sie hatte kurz geschorenes haselnussbraunes Haar, kleine Ohren, große Augen sowie eine Nase, die ein wenig arg weit aus dem angenehm geschnittenen Gesicht herausragte. Er musste aufpassen, dass sie ihn damit nicht verletzte.